




DJV für mehr Sachlichkeit im Fall Hoeneß

DJV für mehr Sachlichkeit im Fall Hoeneß
Berlin, 22.04.2013 - Der Deutsche Journalisten-Verband hat mehr Sachlichkeit im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Steuereigenanzeige des FC-Bayern-Präsidenten Uli Hoeneß angemahnt. Es sei unangemessen, dass Hoeneß mit Schadensersatzklagen gegen kritische Medien drohe, sagte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken. Andererseits müssten sich Journalistinnen und Journalisten vor Vorverurteilungen hüten. "Es wäre nicht das erste Mal, dass Indiskretionen aus laufenden Ermittlungen von einer Staatsanwaltschaft an die Medien durchgestochen werden", sagte Konken. Zu fairer Berichterstattung gehöre, dass auch die andere Seite gehört werde. Näheres regle der Pressekodex, der für alle Journalisten verbindlich sei. Der DJV-Vorsitzende appellierte an die Journalisten, sich nicht, wie im Fall Kachelmann teilweise geschehen, von Staatsanwälten oder Verteidigern für deren Zwecke instrumentalisieren zu lassen. Unstrittig sei, dass das Steuergeld von Hoeneß Gegenstand journalistischer Berichterstattung sein müsse.
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Hendrik Zörner
Bei Rückfragen: Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13


Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.